

09.11.2021

PRESSEMITTELUNG

Schafft Fürth seine Klimaziele? Die Wirtschaft spielt eine zentrale Rolle

Fürth. Fürth hat ehrgeizige Klimaziele. Will die Stadt diese erreichen, muss sie auch die Wirtschaft mit ins Boot holen. Was hier bereits geleistet wird und welche Hürden auf die Unternehmen zukommen, beleuchtete die Mittelstands Union Kreisverband Fürth Stadt und Land gemeinsam mit dem Fürther Wirtschaftsreferenten Horst Müller am letzten Donnerstag.

Klimaschutz und Energiewende sind derzeit Dauerthemen und längst in den Städten und Landkreisen angekommen. Das Klimaziel der Stadt Fürth lautet, die Klimaneutralität bis spätestens 2040 zu erreichen.

Horst Müller stellte in seinem Vortrag die einzelnen Handlungsfelder auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Allen gemein ist, dass eine Einsparung von Energie einhergehen muss mit der klimaneutralen Erzeugung der weiterhin benötigten Energie. „Hier brauchen die Unternehmen Handlungssicherheit“, forderte Müller. Gleichzeitig machte Müller auch klar, dass gerade klein- und mittelständische Unternehmen diesen Prozess nicht alleine bewältigen können. „Hier wird die Stadt und vor allem der Staat helfen müssen“, forderte Müller.

Verschiedene Maßnahmen sind bereits auf dem Weg gebracht worden und setzen an unterschiedlichen Punkten an. Unter anderem soll die Reduzierung des Wärmeverbrauchs, zum Beispiel in der Industrie oder bei Gebäuden bzw. in der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an der Wärmebereitstellung erfolgen oder im Bereich Strom sollte sowohl auf Einsparung, Effizienz und den Ausbau von erneuerbaren Energien gesetzt werden, vor allem von PV-Anlagen um nur zwei Beispiele zu nennen.

Für die Mittelstands Union Kreisverband Fürth Stadt und Land, so der Kreisvorsitzende Hermann E. Hein steht nach dem Vortrag des städtischen Wirtschaftsreferenten fest, dass vor allem Unternehmen, große Hürden überspringen müssen, um die in Fürth gesteckten Klimaziele nur annähernd zu realisieren.

09.11.2021

PRESSEMITTELUNG

Damit diese städtischen Ziele nicht reine Symbolpolitik bleiben, müssen endlich auch die Projekte angegangen werden, mit denen die Unternehmen in die Lage versetzt werden, sich nachhaltig und klimaneutral aufzustellen. Das angestrebte Verkehrskonzept der Stadt muss alle Verkehrsteilnehmer gleich behandeln. „Hierzu gehört auch, dass wie in anderen Städten endlich ein Parkleitsystem realisiert wird“, so Hein. Der Individualverkehr muss auch Teil der Lösung sein, um Fürth nachhaltiger und klimaneutral zu machen.

Für die Mittelstand Union Fürth Stadt und Land ist es von Bedeutung, dass bei den vielen politischen Entscheidungen zur Stadtentwicklung die Einschätzungen der ansässigen Unternehmen berücksichtigt werden. „Die Mittelstands Union wird den Weg der Stadt Fürth hin zur Klimaneutralität kritisch, aber auch konstruktiv begleiten. Nur so kann dieses Ziel gelingen“, stellten am Ende der Diskussion Hein und der wirtschaftspolitische Sprecher der CSU – Fraktion im Fürther Stadtrat Dr. Michael Au gemeinsam fest.